

neue Verteilung unter den Gläubigern ablehne. Sie erbehe ihren

Widerpruch gegen den Verteilungsschlüssel des Youngplans

und auch gegen die Teilung der Zahlungen in einen bedingten und einen unbedingten Teil. Vor dem Beginn der Reparationskonferenz waren die beteiligten Mächte darüber übereingekommen, daß der Youngplan 48 Millionen Mark jährlich zerteilen, während Frankreich 10,7 Millionen Mark jährlich mehr als im Dawesplan erhalte. Italien bekomme 16,8 Millionen Mark und Belgien 12,2 Millionen Mark jährlich mehr. Jugoslawien, Griechenland, Rumänien und die Vereinigten Staaten verließen hingegen durch die Forderung des Youngplans gewisse Beträge.

Zusammenfassend betonte Snowden, daß der englische Widerpruch sich

1. gegen den Verteilungsschlüssel, 2. gegen die Teilung der Zahlungen und 3. gegen die Verteilung des Youngplans über die Schuldleistungen richte.

Das englische Abgeordnetenhaus werde niemals seine Zustimmung zu irgendwelchen neuen Zinsen und neuer Preisgabe englischer Interessen geben. Er habe den aufrichtigen Wunsch, daß die Konferenz zu einer Lösung dieser schwierigen und delikaten Frage gelang.

Nach der Rede Snowdens verlangte Dr. Stresemann unter Hinweis auf die außerordentlich weittragende Bedeutung der Erklärungen des englischen Staatsministers entgegen dem Brauch eine Übersetzung der Rede in die deutsche Sprache.

Die weiteren Verhandlungen wurden auf Mittwoch mittags 10 Uhr vertagt. Auf Antrag Brändes wurde der belgische Ministerpräsident Jaspers erlucht, im Hinblick auf die morgen sich fortsetzende Aussprache über die Erklärungen des englischen Finanzministers meiter den Vorstoß zu behalten.

Das Echo der Rede Snowdens

Die Eindrücke im Saal.

Am Saal, 6. Aug. Es war allgemein erwartet worden, daß Snowden gleich zu Beginn der Konferenz

den Standpunkt der englischen Regierung zum Youngplan darlegen würde, jedoch hat es Ueberraschung in sämtlichen Delegationskreisen erregt, daß er gleich bei der Eröffnung der allgemeinen Aussprache in einer bewegten Rede erklärte, daß die unbedingte und außerordentliche Bezahlung des Youngplans von der englischen Regierung kategorisch abgelehnt würde und grundsätzlich in keiner Weise zu rechtfertigen sei. Die Konferenz hatte somit wider Erwarten vom ersten Tage an zunächst zu einer englisch-französischen Arie geführt.

Es wird in unterrichteten Kreisen bereits jetzt mit der Möglichkeit eines Nachgebens seitens der französischen Regierung unter Berücksichtigung der Wünsche Großbritanniens gerechnet.

Was den

deutschen Standpunkt

betrifft, so kann zunächst festgestellt werden, daß die englisch-französische Auseinandersetzung über die Verteilung der deutschen Zinszahlungen außerhalb des deutschen Interesses liegt, jedoch muß dringend gefordert werden, daß eine Einigung zwischen den beiden Mächten in dieser Frage nicht zu Konsequenzen von der einen Seite führt, die für die deutschen Interessen schädlich sind.

Paris zur Haltung Snowdens.

Paris, 6. Aug. Die ersten Berichte über die Verhandlungen im Saal und außerhalb zurückhaltend und farblos gehalten. Gleichwohl ist aus ihnen ersichtlich, daß es zwischen den englischen und französischen Abordnungen zu schwerwiegenden Meinungsverschiedenheiten gekommen ist. Ein Teil der französischen Presse verurteilt die Weltmeinung davon zu überzeugen, daß eine Abänderung des Youngplans unmöglich ist und daß ein Beharren der englischen Abordnung auf ihren Forderungen ein Scheitern der Haager Konferenz zur Folge haben werde. So ohne weiteres werde Bränd die englischen Forderungen wohl kaum ablehnen können, da sonst die Schuld an dem Scheitern der Verhandlungen ganz eindeutig auf Seiten Frankreichs läge. England müsse nur eine Erhöhung seines Anteils an den Zinszahlungen erzielen.

Spanien vor der Verfassungsänderung

Der spanische Nationalparlament liegt der Entwurf einer neuen Verfassung vor, die den Primas de Rivera ihr unterbreitet. Der Diktator hat von Anfang an versichert, daß er kein Regime nur als einen provisorischen Ausweg aufzufassen. Nachdem der Parlamentarismus in Spanien abgeworfen wurde, sei er gekommen, um das Volk für eine bessere Form seiner politischen Betätigung reif zu machen. Damals drohte Spanien am Vorabend des Bürgerkriegs zu stehen. Im Lande gab es fortwährend Streits und Unruhen. Da hätte erst einmal die Ordnung wieder hergestellt werden müssen.

Das ist nach Primo de Riveras Auffassung geschehen. Der Verfassungsentwurf will nun die Wiederkehr des alten Parlamentarismus unter allen Umständen verhindern.

Die eigentliche Regierung soll

ein königlicher Rat

übernehmen. Dieser soll aus den Infanten, das sind die Bräutigamskinder des Königs, ferner aus den Vertretern einiger alten Adelsgeschlechter und endlich noch aus hohen weltlichen und geistlichen Beamten gebildet werden. In diesen höchsten Kern der künftigen Vollversammlung schließt sich dann eine Anzahl gewählter Abgeordneter an. Zwei Drittel von ihnen werden durch die Berufsorganisationen, ein Drittel in direkter Wahl gewählt.

Dieser künftige spanische Regierungsrat würde also die ständige politische Regierung sein, die die Macht ausüben würde. Er würde die Befugnisse des alten Königs innehaben, aber die Befugnisse des alten Königs nicht ausüben. Er würde die Befugnisse des alten Königs innehaben, aber die Befugnisse des alten Königs nicht ausüben. Er würde die Befugnisse des alten Königs innehaben, aber die Befugnisse des alten Königs nicht ausüben.

ein Unterhaus

zu ein Drittel vom König ernannt, zu ein Drittel vom Volk und zu ein Drittel von den Berufsorganisationen gewählt werden. Auch dieses Unterhaus heißt also nicht gerade sehr demokratisch aus. Uebrigens würde es keine Rechte auf das Meistbieten beschränkt sein. Es soll nur beratende Stimme haben und der Regierung nicht einmal ein Misstrauen ausprechen dürfen.

Wenn die jetzige Nationalversammlung diesen merkwürdigen Verfassungsentwurf annimmt, würde eine Volksabstimmung endgültig über ihn zu entscheiden haben.

Eine derartige Mischung aller möglichen Verfassungsformen

wie Primo de Rivera sie da zusammenkonstruiert hat, gibt es jedenfalls sonst in der ganzen Welt nicht mehr. Sicherlich hat jedes politische System eben seine Vorzüge, auch keine Nachteile. Ob aber durch die Mischung zu gleichen Teilen die Nachteile überwinden und allein die Vorteile übrig bleiben, das dürfte doch noch sehr fraglich sein. Es könnte leicht auch so kommen, daß gerade in dieser wunderlichen Kombination kein System seine Vorzüge wirklich bewahrt, jedes dagegen seine hemmenden Wirkungen ausüben könnte. Wenn man von einer Arie des Parlamentarismus spricht, so erklärt sich dieses gerade zu einem Teil daraus, daß an Stelle höherer politischer Gesichtspunkte die engen Interessen der beruflichen Gattungen getreten sind.

So ist es noch sehr die Frage, ob die Arie des Parlamentarismus dadurch am besten zu überwinden wäre, daß man ihn nun vollends auf dem Altar des Berufsgeheimnisses opfert. Aller Voraussicht nach wird das spanische Volk wohl zu nächst einmal dem Verfassungsentwurf des Diktators zustimmen. Es ist in dieser Beziehung aus gesagten und die neue Verfassung bedeutet immerhin das Ende der Diktatur. Aber man darf auch weiter gehen, daß der Verfassungsentwurf nach langer Zeit in der Verfassung nicht lange halten wird. Sie wird nach Vereinfachung drängen, und diese wird schließlich in der Richtung einer Wiedereinführung historischer Überholer führen in die politische Macht gefunden werden.

Um die Rheinlanddräumung

Henderson zuverlässig

London, 6. August 1929.

Der Auftakt zur Haager Konferenz findet auch in England öffentliche Beachtung. Die Morgenblätter veröffentlichen ausführliche Berichte über die Sonderkorrespondenten über den Aufmarsch der einzelnen Abordnungen und die erste Fühlungnahme zwischen den Abordnungen. Das Ergebnis der Fühlungnahme findet einen zweifachen Niederschlag: Eine ziemlich optimistische erste Erklärung des Außenministers Henderson zu den politischen Fragen und ein eher verärgelter Pessimismus in allen finanziellen Fragen. Der allgemeine Auffassung entspricht eine Feststellung des Haager Sonderberichterstatters des „Daily Herald“, daß die erste Fühlungnahme zwischen den Führern der Abordnungen klar gesetzt habe, daß

die Konferenz eine sehr dornenreiche Aufgabe vor sich habe, deren Lösung nicht innerhalb weniger Wochen möglich sein werde. Es habe keinen Zweck, sich die Augen vor der Tatsache zu verschließen, daß die Konferenz wahrscheinlich bis in den September hinein dauern werde.

Außenminister Henderson sprach sich gegenüber einem Reporter-Berichter

sehr optimistisch über die Rheinlanddräumung aus. Er glaubt, daß die Konferenz bestimmt zu der Klärung des Rheinlandes sowohl durch die englischen wie die französischen und belgischen Truppen führen werde.

Zu gleicher Zeit vernehmen die Blätter Heckerungen von deutscher Seite, die den Nachdruck darauf legen, daß nicht die geringste Berechtigung für die Beibehaltung ausländischer Truppen im Rheinland bestehe. England sei durch das Verbrechen, das es im Locarnovertrag geschlossen habe, gebunden, seine eigenen Truppen zurückzuführen und auf die Zurückführung derjenigen seiner Militärs einzuräumen.

„Le Peuple“ über die Probleme

Paris, 6. August 1929.

Zur Haager Konferenz schreibt das Gewerkschaftsblatt „Le Peuple“: Wenn man den Organen der parlamentarischen Mehrheit zulauscht, könnte man glauben, daß die Anwendung des Youngplans, die Kommerzialisierung des französischen Gläubigeranspruches an Deutschland Bedingung für die Klärung sei. Das freigelegt aber ungewissenheit die parlamentarische Lage

wieder. Der Ministerpräsident, der das Haager Protokoll vorbereitet und unterzeichnet hat, weiß genau, daß beide Fragen, Youngplan und Rheinlanddräumung, rechtlich und tatsächlich miteinander verbunden sind, daß

die Klärung logar die vorherige Behebung einer Mobilisierung der deutschen Schulden ist.

und daß man überdies mit dem Willen der englischen Regierung, die mit der gesamten öffentlichen Meinung in England einig ist, rechnen muß, die englischen Truppen, was auch immer eintreten möge, zurückzuführen. Der Unterhändler von Locarno und Diktator ist nicht der Mann, auszufallen, daß die Aufrechterhaltung der Besetzung irgend eine Sicherheit bietet, wie unsere Nationalisten immer noch behaupten. Es ist schwer, anzunehmen, daß er zwischen der vorzeitigen Klärung und der Aufrechterhaltung der Besetzung, die eine neue Spannung schafft, und alle Ergebnisse der von ihm betriebenen Umänderungspolitik gefährden würde, schwanken würde.

Auf die Sachfrage eingehen, schreibt das Blatt: Die Sachfrage kann nicht auf dem Programm der Konferenz stehen, jedoch ist anzunehmen, daß diese Konferenz dazu beitragen werde, die Regelung dieser Frage vorzubereiten.

Monatsbericht

des Reparationspräsidenten

Berlin, 6. Aug. Das Bureau des Generalagenten für Reparationszahlungen veröffentlicht eine Uebersicht über die periodischen Gelder und vorangegangenen Transfers im fünften Annuitätsjahre bis zum 31. Juli 1929. Danach betrugen die zufließenden Gelder am 31. Juli 1929 296 086 Goldmark (am 1. September 1928 bis 31. Juli 1929 236 479 966 Goldmark). Die vorangegangenen Transfers in ausländischer Währung betrugen insgesamt im Juli 148 449 004 Goldmark (1 256 740 590 Goldmark).

Darunter wurden bezahlt für den Dienst der deutschen Auslandsanleihe von 1924 7516 420 Goldmark (50 177 883 Goldmark). Für die Reparations-Rechnung des 31. Juli 1929 33 132 119 Goldmark (368 020 733 Goldmark) und für die internationalisierten Kom-missionen 429 430 Goldmark (4 224 328 Goldmark). In Reichsmark wurden transferiert: 122 125 181 Goldmark (595 965 402 Goldmark). Die Transfers insgesamt betrugen 279 574 135 Goldmark (2 153 705 693 Goldmark). Das Saldo per 31. Juli 1929 betrug 203 773 973 Goldmark.

16 streikende Bergleute erschossen

Truppeneinsatz gegen Streikende in Rumänien

Bukarest, 6. Aug. (Agentur Orient Radio.) 3800 Arbeiter der im Tal des Jiu-Flusses bei Lupeni gelegenen Kohlenbergwerke sind gestern in Streik getreten und haben das Elektrizitätswerk besetzt und die Maschinen zum Stillstand gebracht, so daß während der Nacht der ganze Distrikt in völliger Dunkelheit gehüllt war. Auch die Pumpstationen der Bergwerke wurden außer Betrieb gesetzt, so daß die Gefahr besteht, daß die Gruben verlaufen. Heute morgen erhielten der Staatsanwalt mit einer Truppenabteilung im Streikgebiet, um Verhandlungen mit den Streikenden zu führen. Die Verhandlungen, an denen auch der Präfekt teilnahm, blieben jedoch erfolglos. Als der Staatsanwalt im Namen des Gesetzes die Streikenden auf-forderte, die besetzten Gebäude zu räumen, wurden von den Arbeitern einige Schüsse abgegeben. Die Truppen erwiderten das Feuer. Sechs Arbeiter wurden getötet und mehrere verletzt. Der Streik ist auf die durch die Einführung des Kollektivvertrags verursachte Unzufriedenheit unter den Arbeitern zurückzuführen und trägt keinen kommunistischen Charakter.

Budapest, 6. Aug. (Telegr.) Nach einem Privattelegramm aus Bukarest hat sich in dem Grubenbezirk Lupeni, wo angeblich 3000 Arbeiter im Streik stehen, am Dienstagmorgen ein blutiger Zusammenstoß zwischen der Gendarmerie und den Streikenden, die eine elektrische Steinanlage besetzt hielten, ereignet. Als die Streikenden der Aufforderung, sich zu entfernen, nicht nachgaben, eröffnete die Gendarmerie das Feuer und tötete in der Menge 16 Arbeiter wurden dabei getötet und gegen 200 verletzt. Erst am Spätnachmittag gelang es, die Arbeitergruppen zu zerstreuen.

Sinnlicher Dampfer gekunken

Die Mannschaft wahrscheinlich entkam.

Stockholm, 6. Aug. (Telegr.) Am Samstag ist in der Nähe des Leuchtturms Reröd im Finnischen Meer-

76 Todesopfer einer Kohlenstaub-Explosion in Japan

Tokio, 6. Aug. (Telegr.) In der Kishikawa-Grube in den Hokkaido-Bergwerken ereignete sich eine Kohlenstaubexplosion, bei der 75 Arbeiter ums Leben kamen. Fünf Arbeiter wurden schwer verletzt. Die Rettungsarbeiten sind noch im Gange. Vertreter des Arbeitsministeriums sind an den Unfallsort entsandt worden, um eine Untersuchung über die Ursachen der Katastrophe einzuleiten.

Tokio, 6. Aug. (Telegr.) Die Aufräumarbeiten auf der Kishikawa-Grube sind in vollem Gange. Ein Arbeiter, der bei der Explosion schwer verletzt wurde, ist inzwischen seinen Wunden erlegen. Nach Auslosung von Verletzten ist die Explosion durch die Pumpe eines der Arbeiter entladen. Vor der Einfahrt der Grube stehen die Angehörigen der Bergarbeiter sowie größere Arbeitermassen. Die Regierung und Grubenverwaltung haben in einer Veröffentlichung die Unterföhrung der Hinterbliebenen zugesagt.

Mord an einem 15jährigen Mädchen

Königsberg, 6. Aug. (Telegr.) Heute früh wurde bei Angerburg auf den Schienen die Leiche eines etwa 15jährigen Mädchens aufgefunden. Etwa acht Meter von der Leiche entfernt bemerkte man eine große Blut-lache. Inzwischen ist festgestellt worden, daß das junge Mädchen von einem Bahnarbeiter aus Angerburg ermordet und die Leiche von ihm auf die Schienen gelegt wurde. Der Mörder hat die Tat bereits eingestanden.

Erzschlacht

Nomen von Hans Richter.

(Nachdruck verboten.)

(2. Fortsetzung.)

„Ist's weit bis Stugan?“ fragte er.

Das Mädchen sah auf und blinnte ihn mit ängstlichen Augen an. Soen erkannte sie sofort wieder, daß das war keine Reiseführerin von Solothurn her. Auch hatte sie der Vater gesehen.

„Sie sind bald dort,“ gab sie Auskunft.

Er merkte, daß sie ihn nicht erkannte.

„Ist die Sommerfrische nicht zu Ende?“

Jetzt wurde sie rot, und dann wieder mühte sie das argen, denn sie war den Kopf trotz in den Nacken, der Vater blinnte noch.

„Ich gehe auch nach Stugan.“

Wenn — wenn Sie den Vater sehen, dann müssen Sie nicht auf das hören, was er sagt. Er ist alt und redet oft merkwürdige Dinge.“

Er wollte einen Scherz machen.

„Von Gold?“

Und ich weiß, daß Sie leichenblau wurde.

„Was wissen Sie vom Gold?“

Soen gab keine Antwort.

„Gold haben Sie, wie die anderen auch. Sucht nur,“ lachte er höhnlich.

Auch war von ihrem Spaziergang zurückgekommen und hatte die letzten Worte gehört.

„Du sollst nicht so viel sprechen, Vater.“

Der Tuschel mit der Tochter, lag auf Soen, sprach wieder. Aber Aud schüttelte den Kopf.

„Nein, nein. Du sollst nicht schämen.“

Wie ein Kind ließ er sich von der Tochter hinaus-schleichen, und Soen dachte schon nicht mehr an die Be-gabung, als er am Abend eben im Gang zu den Kam-mern wieder mit ihm zusammentrat.

Dieses Mal war der Alte allein. Er sah sich ihm um und winkte.

„Kommen Sie zu mir, junger Mann.“ Er verzerrte forgtätig die Lippen, ließ aus den Augen, es dann hörte er noch einmal und nicht befriedigt. „Sie ist fort. Aud will nicht, daß ich davon spreche, aber ich muß, ich bin zu alt. Und um Sie geht.“

„Ich habe eine große Sache.“ Er verzerrte ein großes Geheim-nis, so hals lagte er das.

Und als es seinen Eindruck machte: „Geometer, junger Mann.“

„Früher bin ich durch das Land gezogen mit dem Maßband und der Busselle, ich wollte die Erde nicht mehr.“ Seine Gedanken liefen einsamige Wege. „Des-halb muß auch die Aud, das ist meine Tochter, im Kontor sitzen.“

Soen verstand den Zusammenhang nicht.

„Sie ist eine große Künstlerin auf der Geige, in Stock-holm hat sie auf dem Konservatorium studiert. Kennen Sie Stockholm?“

„Sie gefallen mir, Sie sollen mit mir verheiratet sein.“

„Ich will nicht alles haben, nur so viel, daß Aud studieren kann.“ Die alten vitterlichen Hände hielten ein vergilb-tes Pergament. „Verheiraten Sie mit das.“

„Ich darf nichts allein tun.“

Seine Zurückhaltung reizte den Alten.

„Da, das ist Stugan, ist eine alte Karte, als noch mit Goldfäden gefärbt wurde, und hier, im Nordwesten, das ist der Berg, da sollen Sie graben.“

Kun sah Soen doch interessiert auf den Plan, denn es war wirklich ein Plan, ganz deutlich war das Ge-lände zu erkennen. Wald und Fluß und Häuser. Und Kreuze an einzelnen Stellen.

Der Alte rollte die Karte schnell wieder zusammen.

„Verheiraten Sie mit?“

„Ich will's dem Ingenieur sagen.“

„Sie bekommen eine Belohnung, wenn Sie Gold fin-den.“

Einem Augenblick lag die kräftige Hand Soens in der schlaffen des Alten.

„Ich verheirathe es.“

Nach am selben Abend wartete Aud auf ihn.

„Ich weiß, daß der Vater mit Ihnen gesprochen hat,“ fing sie an.

„Bleibt es bei der Karte?“

„Wenn man von Träumen spricht, dann vergehen sie,“ logte Aud.

Und zum ersten Male glitz ein verlassenes Mädchen über ihre Lippen. Und Soen sah, daß sie wohl hat, aber nicht höflich waren, daß die Augen leuchten konnten, daß Aud einbisslos ein junger, hoffender Mensch war wie er.

Und er meinte, es müßte wohl schon fliegen, wenn diese Vögel einmal seinen Namen hören würden.

„Aud,“ sagte er leise vor sich hin, „arme, kleine Aud.“

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Alte Stugan hielt das Blatt lange nachdenklich vor sich auf den Knien.

„Sie wissen ja, wie es war. Ka, vielleicht wissen Sie es auch nicht.“

„Sie ist wieder einmal in Stockholm in einem Zeug gefangen worden und dann haben Sie auch noch Alten in Solun herangezogen und wo weiß ich, Schweden hat ja oft Geld genug gebraucht, und königliche Kommissionen, die das Land bereisen haben, sind nicht gerade Seltenes gewesen.“

„Ich denke, eine solche primitive Vondesaufnahme haben wir vor uns. Vielleicht sogar die Vondesaufnahme, die wir lachen. Sieh mal an, da liegt Stugan, die alte Volkstheorie ist da, die von Vätern mimmelt, seit es keine Vögel mehr gibt — und da drüben der Berg.“

„Wenn wir nun bohren und finden etwas, wenn ge-hört das dann, Ingenieur?“

„Ihr Gemüthsraum kann ja in Lulea bei der Re-gierung keine Meinung anmelden, muß natürlich etwas vorweisen können.“

„Und wenn er das nicht kann?“

„Dann gehört's dem, der etwas vorweist.“

„Das ist ungerichtet,“ hieß Soen hervor.

Stugan suchte die Achseln.

Der Empfang in Stugan war so, wie Aud ihn noch

begeleitet hatte. Der Wirt blieb verschlüsselt, erst als er

von Gold

hieß Soen

„G
Die M
Vater
für die
Gänge.
Zu
letzen in
Cyren her
höher in d
beilert we
Dr. Edener
Rückfahrt
Schreibmal
eine Kiste
und eine R
9000
Zu Re
lenten Re
lich lebend
drang von
machen woll
Weltfahrt
fand, daß d
ganz Ameri
Trachtelnde
Zur Zeit
hoffig auf
nicht auf
meile aus
werden. So
das Zufällig
G
Lond
es Groß
Dallin
tliche Deff
Leitung des
dok in den
im Jahre 1
schiffbau ge
Dallin
münde für
zum Erlaß
Ankunft in
Rückfahrt u
in wird De
trauen zu
Dallin
im,“ reißt
lands an
Zufällig, d
die „Maur
werden.
Paris
nimmt die
lin“ Notiz
So schre
aurend zw
tliche Holze
kamfett der
Engl
Zond
Tobannsbu
bisher herg
es sich um
nahm, um
Ein
Dr.
Bestit
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs
nolper, mit
den Kopf b
Einem P
keinem R
war aufge
melungeser
Rande nach
Ufer entfern
Nichter best
digte die B
aus den B
die Identit
hellten. Da
Zu
gerichtet
Zug in ein
tunden wor
Bewehrungs

Unsere Freude: Kinder-Tage!

Heute Mittwoch: Bei Einkauf von 3 Mark ein Riesenaftballon gratis

Kinder - Socken, Baumwolle mit wollenem Ringelrand, Größe 1, Paar	0.34	Kinder - Schürze, Kunstseide mit Flor plattiert, Größe 40	1.05
Kinder - Strümpfe, gute, weiche Baumwolle, Größe 1, Paar	0.38	Mädchen - Hemd, Trägerform, m. schöner Stickerei, Größe 40-50	0.75
Kinder - Kniestrümpfe, beste Baumwolle - Qualität mit Laufmaschen, schönen Rändern, Größe Paar	1.00	Knaben - Hemd, aus guten Cretonne, Größe 40-50	1.10
Kinder - Schürze, unsere bekannt gute Qualität, in schön. Farben, jede Größe	0.50	Prinzess - Rock, für Mädchen, Trägerform, Länge 40	1.30

GEBR. KAUFMANN HERNE.

Restaur. Zum Dortmunder
 Inh.: Ed. Köster, Bahnhofstr. 103.
 Diner: Mittwoch, den 7. August.
 0.90 Wein, Suppe, Kartoffeln, Salat, Obst, Dessert.
 1.20 Wein, Suppe, Kartoffeln, Salat, Obst, Dessert.
 1.50 Wein, Suppe, Kartoffeln, Salat, Obst, Dessert.
 2.00 Wein, Suppe, Kartoffeln, Salat, Obst, Dessert.

Kylhäuser-Technikum Frankenhausen
 Inh.: Ed. Köster, Bahnhofstr. 103.
 Diner: Mittwoch, den 7. August.
 0.90 Wein, Suppe, Kartoffeln, Salat, Obst, Dessert.
 1.20 Wein, Suppe, Kartoffeln, Salat, Obst, Dessert.
 1.50 Wein, Suppe, Kartoffeln, Salat, Obst, Dessert.
 2.00 Wein, Suppe, Kartoffeln, Salat, Obst, Dessert.

Gustav Tasche
 Wilhelmstr. 23 — Fernruf 520 79

Dampfkessel-Anstalt
 Reifenreparaturen und Neugummierungen 2018b

Wohnhaus
 günstig zu verkaufen. Offerten unter H. K. 412 an den Herne Anzeiger.

Stroh
 vom Felde, billig zu verkaufen. Herne-Börnig, Dorfstraße 24

Amtliche Bekanntmachungen
 P. 62. In Ausführung des Umgemeindungsge-
 setzes, welches mit dem 1. August 1929 in Kraft ge-
 treten ist, wird hiermit bekannt gegeben, daß die Be-
 wohner der nach Herne eingemeindeten Dörfer
 Deitrich und Krag des bisherigen Amtes Gerthe vom
 genannten Zeitpunkt ab ihre handesamtlichen Ob-
 liegenheiten bei dem Standesamt II in Herne-Söding-
 en (Altes Amtshaus) zu erledigen haben.
 Herne, den 6. August 1929. Der Magistrat.

Sommerfrischler
 finden gute Unterkunft für 4.— RM.
 bei bester Verpflegung in Herne
 im Reheweg (Bahnhofstr. 201-202).
 Schöne Wälder, Mineralquelle, Schwimmbad.
 Auskunft und Prospekt durch das
 Bürgermeistereiamt. 3178a

Metallbettstelle
 zu kaufen gesucht.
 Offerten unter H. K. 408 an den Herne Anzeiger.

Treibriemen
 neu und gebraucht, billig.
 Bochumer Str. 69
 Tel. 509 74.

Die offizielle Gewinnliste
 der 7. Wohlfahrts-Geld-Lotterie zugunsten
 verschiedener Wohlfahrtszwecke ist für
 10 Pfg.
 zu haben bei
Koethers & Rüttsches, Herne
 neben dem Postamt.

Schütz
 vernichtet alles
Dammstr. 4
 Reparaturen an
 Motorrädern,
 Fahrrädern,
 Näh- und
 Nähmaschinen
 werden fachgemäß,
 prompt und billig
 ausgeführt bei
Hob. Neumann,
 Herne
 von der Hauptstr. 1.
 Tel. 522 28.

14-16-jähriges Mädchen
 gesucht. 2311b
 Zu erfragen im
 Herne Anzeiger.
Kohlenvertreter
 für Herne gesucht.
 Angebote unter H. K.
 412 an den Herne Anzeiger.

Das höchste Lob, welches CHARLIE CHAPLIN je erhielt und zugleich „Das beste Urteil“!

Nach der Vorstellung von seinem größten Lustspiel

„ABENTEUER“

wurde ein einfacher Mann gefragt: Nun, was sagen Sie zu diesem Film? Und er sagte schlicht: „Ach, mir haben während der ganzen Vorstellung die Augen voll Tränen gestanden — einmal vor Lachen und dann wieder vom Weinen.“

Die Schauburg wird diesen einzigartigen Film ab Freitag zeigen.

Gelegenheitskäufe!
 4 Pianos
 schwarz poliert
 3 Pianos
 nußbaum
 3 Flügel
 schwarz poliert
 zum Teil nur wenig
 gebraucht mit voller
 Garantie und erlei-
 cherten Bedingungen
 zu verkaufen.
Sohraib,
 Pianohaus
 Dortmund,
 Burgwall 21.

Rechts-, Straf- und Steuerfachen,
 Übertragungen, alle
 Arten Geschäfte etc. be-
 arbeit. schnell, durch-
 greifend und billig.
Rosenbach
 Rechtsanwältin
 Mont-Gent-Str. 19
 I. Etg.
 Sprechstunden: 11
 bis 12 Uhr
 übrige Tage 8-13 Uhr
 1909b

Monat es Reparati
 Berlin, 6. Aug. Das
 reparationsgeschäft
 in der letzten Zeit
 hat sich sehr gehoben.
 Für den Verkauf von Konfektion- u.
 Baumwollwaren an Privats. Hohe
 Provision. Solche mit Kundenfreis-
 bew. die schon bereit haben, werden
 bevorzugt. Offerten unter H. K. 414
 an den Herne Anzeiger.

Gegen Verstopfung
 chron. Darmträgheit, Korpylenz
 kauft man in Reformhäusern und Drogerien
Neda-Früchtemüpfel
 ein Naturprodukt von vorzüglicher Wirkung.
 Zu haben bestimmt im: Kräuter- und Reformhaus H. Daniels, Wilhelmstrasse 14.

Sayn & Hüls
 Herne, Bahnhofstraße 82
 Lager Vinckestraße 4/6.
Glashandlung
 Schaufenster-
 Verglasung.

Reinigen Umändern Umfüllen von Betten
 täglich nach vorheriger
 Anmeldung
Bettenhaus
Köster
 Herne
 Steinweg 9.
Maschinen-
schreibliche
 Arbeiten und Ver-
 vielfältigungen
 Bochumer Str. 69,
 Port. r. (6075)

Damen und Herren
 für den Verkauf von Konfektion- u.
 Baumwollwaren an Privats. Hohe
 Provision. Solche mit Kundenfreis-
 bew. die schon bereit haben, werden
 bevorzugt. Offerten unter H. K. 414
 an den Herne Anzeiger.

Miele

Waschmaschine
 Wringmaschine
 Wäschmangel

Einfachheit, Dauerhaftigkeit, Betriebssicherheit, Preiswürdigkeit.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Mielewerke A.G.

Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
 Über 2000 Beamte und Arbeiter

Während der Ferienzeit

bleiben unsere Geschäftshäuser
 mittags von 1—3 Uhr geschlossen.

Gebr. Kaufmann A.-G., Herne

Gebrüder Rindskopf, Herne

Kaufhaus Wehling, Herne

vergessen Sie nicht die herrlich erfrischend schmeckende Pfefferminz Zahnpaste Chlorodont, Tube 60 Pf und 1 Mk., und die dazugehörige Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt von bester Qualität, für Erwachsene 1.25 Mk., für Kinder 70 Pf., zur Beseitigung fauliger, übelriechender Stellen in den Zahnzwischenräumen und zum Weißputzen der Zähne. Erhältlich in allen Chlorodont-Verkaufsstellen in der bekannten blau-weiß-grünen Original-Packung.

Und Knöpfchen bediente Weichenstellen und Wagenablauflassen. Man kann sich von dem nach allen Seiten mit Glaswänden ausgestatteten modernen Stellwerk gar nicht recht trennen, wenn man diesem geheimnisvollen Spiel von da oben zusehen hat. Noch ist für die Gestaltung dieser Anlagen noch dies und jenes geplant, aber es lohnt sich wert-

sch auch für die Herne Bevölkerung. Schon jetzt die Schritte dorthin zu lenken und sich von dem zu überzeugen, was weitläufige Kommunalverwaltungen (Banne, Herne, Landkreis Gelsenkirchen) vor 15 Jahren geschaffen haben, und was die Hafenverwaltung im Einvernehmen mit den Stadtverwaltungen Banne-Gidde und Herne an Weiterbildung geleistet hat.

Aus und für Herne

Das Programm für die Verfassungsfeier am Sonntag.

Zur 10jährigen Wiederkehr des Tages, an dem die deutsche Republik sich ihre Verfassung gab, findet am Sonntag, dem 11. August, morgens 11.30 Uhr, im Saalbau Strickmann, auf Einladung des Magistrats, eine Verfassungsfeier statt, bei der die Herne Orchestervereinigung unter Musikdirektor Mehlmann sowie die heimische Sängerin Anita Grede mitwirken werden. Die Festrede hält Stadtschulrat Kastner. Die Vortragsfolge sieht vor:

1. Meisterfingerringspiel R. Wagner,
2. Begrüßung Bürgermeister Meyerhoff,
3. Gefänge mit Klavierbegleitung G. J. Händel,
- a) Dank sei Dir, Herr C. J. Wolff,
- b) Die Fahne gerichtet Stadtschulrat Kastner,
4. Festvortrag Stadtschulrat Kastner,
5. 1. Satz a. d. 3. Sinfonie i. Es-Dur R. Schumann,
6. Gefänge mit Klavierbegleitung R. Schumann,
- a) Die Heimat ist so schön H. Kaun,
- b) Mein deutsches Land G. Verdi
7. Hymne und Triumphmarsch aus Aida

Durchgehender Personen- und Gepäckverkehr zwischen Reichspost und Reichsbahn.

Die Reichspost prüft diese Frage.

Von den Benutzern des immer umfangreicher werdenden Kraftpostverkehrs, besonders aus dem großen Kreise der reisenden Kaufleute, wird bedauert, daß zwischen Reichspost und Reichsbahn noch kein durchgehender Personen- und Gepäckverkehr besteht. Der Reichspostvereinigung der Reisenden und Vertreter im RPD, hatte deshalb die Einführung angeregt. Aus einem der Reichspostvereinigungen zugegangenen Bescheid des Reichspostministeriums geht, wie der „Gewerkschaftliche Pressedienst“ berichtet, u. a. hervor, daß die Einführung durchgehender Personen- und Gepäckverkehrs zwischen Eisenbahn und Kraftpost im Rahmen der neuzeitlichen vereinbarten Zusammenarbeit zwischen Reichsbahn und Reichspost auf dem Gebiete des Kraftpostverkehrs zur Zeit der Prüfung unterliegt. Die Einrichtung wird jedoch nur für solche Verkehrsbeziehungen in Betracht kommen, bei denen es sich um einen Liebergangsverkehr von Bedeutung handelt.

Auf den Wunsch nach einer weiteren Verbilligung des Kraftpostverkehrs antwortet der Reichspostminister, daß bei der fortschreitenden Verkehrsentwicklung eine Ermäßigung des Fahrpreises von Fall zu Fall weiter vorgenommen werde. Die Wirtschaftlichkeit des Kraftpostbetriebs für das Reichsgebiet im ganzen genommen dürfe allerdings dabei nicht untergraben werden.

hungen oder rund 15 000 Neubauwohnungen. Mit hin blieben zur Abdeckung des Fehlbedarfs in Breußen 1927 etwa 43 000 und 1928 etwa 45 000 zusammen rund 88 000 Neubauwohnungen. Die preußische Bedarfsgiffer ist damit bis Ende 1928 von 360 000 auf rund 272 000, mithin also um 25 Prozent in 2 Jahren gesunken worden. Eine im Ministerium für Volkswohlfahrt nach anderen Gesichtspunkten durchgeführte Berechnung kommt zu einer Bedarfsgiffer von nahezu 400 000 Wohnungen, so daß sich hiernach unter Berücksichtigung des Bauverzögerungs für 1927 und 1928 Anfang 1929 noch ein Fehlbedarf von 370 000 ergibt, d. h. eine Senkung um rund 19 Prozent in den beiden letzten Jahren.

Sehmer Loblied auf das Herne Sommerbad.

In einem Bericht des Sauerländischen Gebirgsvereins, Abt. Bielefeld, in der Westf. Volkszeitung heißt es am Schluß: „Dann gings der Luftlinie nach durch Felder und Wiesen zum Herne Freibad. Was Herne hier geschaffen hat, ist in jeder Hinsicht musterhaft. Am heißesten Sonntag dieses Sommers waren 11 400 Badegäste zu verzeichnen, die Inhaber von Dauer- und Zeitkarten gar nicht gerechnet. Aus dieser Zahl kann man schon ersehen, wie großartig die Anlage geschaffen ist. Es fehlt an nichts. Baden für alle Arten der Schwimmsportarten, Turn- und Sportgeräte aller Art, Sand- und Klettergelegenheiten, wie sie schöner nicht erdacht werden können. Und wie schön wird es erst hier sein, wenn die mühseligen Parkanlagen einige Jahre älter sind! — Wann wird Bochum sich zu einer solchen Tat aufschwingen? Daß in dem Freibade alle Arten Erfrischungen — außer Alkohol! — zu haben waren, so nebenbei.“

Der Besuch der Herne Schrebergärten, die allerdings in ihrer Gesamtheit noch einen etwas neuen Eindruck machen, bildete den Schluß der sehr lehrreichen Wanderung.

Die Preise auf dem Wochenmarkt.

Auf dem Wochenmarkt am 6. August wurden folgende Preise amtlich festgesetzt:

Rindfleisch pro Pfund 1.00—1.30, Schweinefleisch pro Pfund 1.40—1.50, Rindfleisch 1.50—1.60, Rindfleisch 1.30—1.40, Hammelfleisch 1.20—1.40, Kalbfleisch 1.50—1.60, Speck, geräuchert 1.40—1.60, geräuchert durchwachsen 1.40—1.60.

Kartoffeln 16 bis 18 Pfund 1.00 Mart, Grüne Bohnen pro Pfund 0.15—0.30, Dicke Bohnen 0.12 bis 0.15, Bohnen, Büdnchen 0.15, Zwiebeln 0.12 bis 0.15, Zwiebeln, zum Einmachen 0.20—0.25, Rote Beeten 2 Pfund 0.20, Rottkohl pro Pfund 0.05—0.10, Weißkohl 0.15—0.20, Kohlrabi pro Stück 0.05—0.10, Mören pro Pfund 0.20—0.25, Blumenkohl 0.50—1.00, Mören pro Pfund 0.20, Salat, Endivien pro Pfund 0.20.

pro Pfund 0.25—0.60, Birnen 0.15—0.60, Pfäumen 0.30—0.50, Weintrauben 0.60—1.40 Mart.

Butter, Wollerei pro Pfund 2.00, Landbutter 1.80, Eier 1 Stück 0.13—0.14, Holländer Käse pro Pfund 1.00—1.50, Schweizer Käse 1.50—1.80 Mart.

Schellfische, kleine pro Pfund 0.25, mittlere 0.30, große 0.50, Schollen 0.40, Kabeljau 0.40 Mart.

Spinat pro Pfund 0.25, Apfelsinen pro Stück 0.25 bis 0.30, Sellerietrauben pro Stück 0.30, Erbsen pro Pfund 0.25—0.35, Tomaten 0.25—0.30, Preiselbeeren 0.70, Stachelbeeren 0.25—0.30, Kirichen 0.35, Meide 0.10 Mart.

Lehrer und konfessionelle Schule.

Ein an einer evangelischen Schule tätiger Laubauer Lehrer hatte, nachdem er die Erteilung des Religionsunterrichts niedergelegt und statt dessen lehrerständigen Unterricht in seiner Klasse eingeführt hatte, auf dem Wege von Hausbesuchen die Werbetätigkeit für die Sammelschule aufgenommen und sich dadurch einen Tadel der Bielefelder Regierung zugezogen mit dem Hinweis, daß diese Art der Werbung mit seiner Stellung als Lehrer an einer konfessionellen Schule nicht vereinbar sei. Eine „Kleine Anfrage“ im Preussischen Landtage veranlaßte folgende Entscheidung des Kultusministeriums: „Der an einer konfessionellen Schule angestellte Lehrer muß sich, in seinem außerdienstlichen Verhalten bei der Werbung für die Sammelschule die Zurückhaltung auferlegen, die die Rücksicht auf sein Amt erfordert.“ — Damit hat das Urteil, das die Bielefelder Regierung gefällt hat, die Befähigung des Kultusministeriums erhalten. Diese Entscheidung entspricht der Gerechtigkeit und muß als bedeutsam für alle Lehrer an konfessionellen Schulen angesehen werden. Die vorgeschriebene Bindung ist selbstverständlich und entspricht dem Wesen einer konfessionellen Schule. Richtiger wäre es allerdings, jene Lehrer, die an einer konfessionellen Schule beschäftigt sind, und eine andere Anstellung vertreten, suchten an einer Schule Anstellung zu finden, die ihrer Auffassung entspricht.

Kritiken für die Einführung von Lehrbüchern.

In Ergänzung seines Erlasses vom 22. Oktober 1928 bestimmt, wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung folgendes:

1. Anträge auf Genehmigung von Lehrbüchern, die im Jahre 1930 neu eingeführt werden sollen, haben die Schulen bis zum 1. Januar 1930 den Provinzialkollegien vorzulegen.

2. Den Schulbuchverlegern wird anheimgestellt, jeweils vier Wochen vor dem von dem Minister festgesetzten Einreichungstermin Visten der vorzulegenden Bücher, getrennt nach den einzelnen Fächern auf besonderen Blättern, einzureichen, damit die Verteilung an die Gutachter vorbereitet werden kann.

3. Von Ostern 1931 ab sollen auch im geschichtlichen und sprachlichen Unterricht nur noch solche Bücher gebraucht werden, die endgültig genehmigt sind. Damit ergibt sich als äußerster Einreichungstermin für solche Bücher der 1. Juni 1930. Im Schuljahr 1930/31 sind in diesen Fächern die bedingt genehmigten Bücher weiter zu benutzen.

Ein unglaublich frecher Schuldner.

Eine Verhandlung vor der Meinen Strafkammer des Landgerichtes Bochum konnte eine, um mit den Umständen des Falles zu sprechen, ganz unangenehme Verhandlung werden.

Zwei 4-Zimmer-Neubauwohnungen in der 1. Etage, gelegen, sofort oder 1. September zum Preise von M. 78.- zu vermieten. Genehmigung des Wohnungsausschusses erforderlich. Offerten unter B 415 an den Herne Anzeiger.

Wer nicht inseriert, gerät in Vergessenheit!

An der Wetterbericht

Während das Tiefdruckgebiet über der Nordsee nordwärts abgezogen ist, ist ein neues Tiefdruckgebiet über Großbritannien vorgedrungen. In Deutschland war es gestern früh teils wolkig, teils heiter und im allgemeinen trocken. Die Morgen temperaturen lagen zwischen 12 und 16 Grad.

Wetterausichten bis Donnerstag: Veränderlich, sowie zeitweise Regen bei wenig gebirgten Temperaturen und westlichen Winden.

liche und unglaubliche Handlungsweise eines hartgesottenen Schuldners feststellen. Der Erwerbslose M. aus Herne war vom Schöffengericht zu 50 Mart Geldstrafe verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legte er Berufung ein. Eines Tages brachte er einem Geschäft in der Bahnhofstraße zur Reparatur das Uhrwerk eines Grammophons mit. Es wurde ihm erklärt, daß die Reparatur nur gegen sofortige Zahlung von 5.80 Mart wieder abgeholt werden könne. Bewundert durch diese Erfahrungen, die die Firma mit dem Angeklagten schon früher gemacht hatte, bestand man auf diese Forderung. Der Angeklagte suchte nun die Vertikale der Firma in Abwesenheit des Geschäftsinhabers auf. Da er sich so stellte als ob er bereits die Reparatur bezahlt habe, wurde sie ihm von dem Meister ausgehändigt. Als am nächsten Tage ein Lehrling das Geld für die Reparaturkosten abholen wollte, wurde ihm mitgeteilt, daß er in den nächsten Tagen wieder kommen müsse. Das öfteren sprach die Firma um Zahlung vor, aber immer das gleiche Resultat. Schließlich wurde ihr frech erklärt, wenn noch einmal vorgeschrieben werde, könne man eine Abreibung begeben. Der Geschäftsinhaber wurde zum Abholen der Summe eingeladen, gleichzeitig wurde ihm aber auch eine Tracht Prügel als Anzahlung in Aussicht gestellt. Bis heute hat der Angeklagte die geringe Summe nicht bezahlt. Die Berufungskammer war der Ansicht, daß der Angeklagte in betrügerischer Absicht gehandelt hat, indem er von Anfang an sich vorgenommen hatte, überhaupt nicht zu bezahlen. Das Gericht bezeichnete das Auftreten des Angeklagten als ganz unangenehm, das Auftreten des Angeklagten als ganz unangenehm, das Auftreten des Angeklagten als ganz unangenehm. Es legte die Strafe auf 75 Mart herauf, dazu hat der Angeklagte auch noch die Kosten beider Gerichtsverfahren zu tragen. Das Gericht erklärte, in der Urteilsbegründung, der schliche Handel und die Geschäftsweise müsse gegen solche Elemente unbedingt geschützt werden.

Gändelstüchtige Jugend.

Ein verbotener Denksattel.

Das Schöffengericht Bochum hatte sich mit einer Angelegenheit zu befassen, die ein betrübliches Bild auf einen Teil der heutigen Jugend wirft. Unter Anklage der gemeinlichlichen Körperverletzung und Beleidigung standen die Arbeiter August B., Friedrich Gr. und Jakob M. aus Herne bezw. aus Bochum. Es handelte sich um einen Lieberfall auf den Handlungsgehilfen St. Dieser kam von einer Festlichkeit von Herne und wollte seine Braut nach Hause begleiten, die in der Nähe der Riemter Kirche wohnt. Die Angeklagten, die eingeholt und grölend die Straße entlangzogen, verfolgten das Brautpaar und riefen ihnen gemeine Redensarten nach. Nachdem St. sich dieses mehrfach verbeaten hatte, bot er den jungen Burschen einige Ohrfeigen an, darob schwoll diesen der Kamm. Sie legten im Vorbeigehen der Braut des St. ein Beinchen, so daß diese zweifelslos zu Boden gefallen wäre, wenn der Brautgarn nicht im letzten Moment aufgefangen hätte. St. ging nun auf die Burschen zu. Im gleichen Moment bekam er von M. einen Ragenhieb mit der Faust.

Gegen Verstopfung

chron. Darmträgheit, Korpulenz

kauft man in Reformhäusern und Drogerien

Neda-Früchtemürfel

ein Naturprodukt von vorzüglicher Wirkung.

Zu haben bestimmt im: Kräuter- und Reformhaus H. Daniels, Wilhelmstrasse 14.

Reinigen Umändern Umfüllen von Betten taglich nach vorheriger Anmeldung Bettenhaus Köster Herne Steinweg 9. Maschinen-schiffische Arbeiten und Reparaturen. Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Dellitzsch 13. Prov. Sachsen, Angersstr. 4. sendet Ihnen nur beste, streng reelle Qualitäten. Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen. Ferner prima Bettfedern. Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei.

Reinigen Umändern Umfüllen von Betten taglich nach vorheriger Anmeldung Bettenhaus Köster Herne Steinweg 9. Maschinen-schiffische Arbeiten und Reparaturen. Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Dellitzsch 13. Prov. Sachsen, Angersstr. 4. sendet Ihnen nur beste, streng reelle Qualitäten. Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen. Ferner prima Bettfedern. Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei.

Reinigen Umändern Umfüllen von Betten taglich nach vorheriger Anmeldung Bettenhaus Köster Herne Steinweg 9. Maschinen-schiffische Arbeiten und Reparaturen. Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Dellitzsch 13. Prov. Sachsen, Angersstr. 4. sendet Ihnen nur beste, streng reelle Qualitäten. Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen. Ferner prima Bettfedern. Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei.

Reinigen Umändern Umfüllen von Betten taglich nach vorheriger Anmeldung Bettenhaus Köster Herne Steinweg 9. Maschinen-schiffische Arbeiten und Reparaturen. Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Dellitzsch 13. Prov. Sachsen, Angersstr. 4. sendet Ihnen nur beste, streng reelle Qualitäten. Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen. Ferner prima Bettfedern. Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei.

Reinigen Umändern Umfüllen von Betten taglich nach vorheriger Anmeldung Bettenhaus Köster Herne Steinweg 9. Maschinen-schiffische Arbeiten und Reparaturen. Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Dellitzsch 13. Prov. Sachsen, Angersstr. 4. sendet Ihnen nur beste, streng reelle Qualitäten. Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen. Ferner prima Bettfedern. Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei.

Reinigen Umändern Umfüllen von Betten taglich nach vorheriger Anmeldung Bettenhaus Köster Herne Steinweg 9. Maschinen-schiffische Arbeiten und Reparaturen. Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Dellitzsch 13. Prov. Sachsen, Angersstr. 4. sendet Ihnen nur beste, streng reelle Qualitäten. Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen. Ferner prima Bettfedern. Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei.

Reinigen Umändern Umfüllen von Betten taglich nach vorheriger Anmeldung Bettenhaus Köster Herne Steinweg 9. Maschinen-schiffische Arbeiten und Reparaturen. Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Dellitzsch 13. Prov. Sachsen, Angersstr. 4. sendet Ihnen nur beste, streng reelle Qualitäten. Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen. Ferner prima Bettfedern. Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei.

Reinigen Umändern Umfüllen von Betten taglich nach vorheriger Anmeldung Bettenhaus Köster Herne Steinweg 9. Maschinen-schiffische Arbeiten und Reparaturen. Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Dellitzsch 13. Prov. Sachsen, Angersstr. 4. sendet Ihnen nur beste, streng reelle Qualitäten. Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen. Ferner prima Bettfedern. Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei.

Reinigen Umändern Umfüllen von Betten taglich nach vorheriger Anmeldung Bettenhaus Köster Herne Steinweg 9. Maschinen-schiffische Arbeiten und Reparaturen. Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Dellitzsch 13. Prov. Sachsen, Angersstr. 4. sendet Ihnen nur beste, streng reelle Qualitäten. Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen. Ferner prima Bettfedern. Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei.

Reinigen Umändern Umfüllen von Betten taglich nach vorheriger Anmeldung Bettenhaus Köster Herne Steinweg 9. Maschinen-schiffische Arbeiten und Reparaturen. Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Dellitzsch 13. Prov. Sachsen, Angersstr. 4. sendet Ihnen nur beste, streng reelle Qualitäten. Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen. Ferner prima Bettfedern. Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei.

Reinigen Umändern Umfüllen von Betten taglich nach vorheriger Anmeldung Bettenhaus Köster Herne Steinweg 9. Maschinen-schiffische Arbeiten und Reparaturen. Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Dellitzsch 13. Prov. Sachsen, Angersstr. 4. sendet Ihnen nur beste, streng reelle Qualitäten. Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen. Ferner prima Bettfedern. Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei.

Reinigen Umändern Umfüllen von Betten taglich nach vorheriger Anmeldung Bettenhaus Köster Herne Steinweg 9. Maschinen-schiffische Arbeiten und Reparaturen. Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Dellitzsch 13. Prov. Sachsen, Angersstr. 4. sendet Ihnen nur beste, streng reelle Qualitäten. Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen. Ferner prima Bettfedern. Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei.

Miele
Waschmaschine
Wringmaschine
Wäschemangel
Einfachheit, Dauerhaftigkeit, Betriebssicherheit, Preiswürdigkeit.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.
Mielewerke A.G.
Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Während der Ferienzeit
bleiben unsere Geschäftshäuser mittags von 1—3 Uhr geschlossen.
Gebr. Kaufmann A.-G., Herne
Gebrüder Rindskopf, Herne
Kaufhaus Wehling, Herne

Sundesaussch...
In dem K...
Es ist le...
Mutter aus...
in eine Ba...
pflege hat...
daß die au...
wollen, ab...
Kind anj...
ziehung des...
daß die El...
Kind, meist...
gerührt ist...
Rechtsgefu...
allem dem...
eingewohnt...
Unrecht lie...
nicht verme...
In dem n...
schaft als p...
nach dem...
Pflegeelter...
notarielle...
schaftsgeri...
ters soll zw...
trag das ju...
ristischen...
pflege soll...
mit seinem...
beteiligten...
Auch eine...
gelehen...
Verforde...
Die Wehr...
dingen in...
ndpunkt...
vorliegen...
Augenblid...
e Wohlflu...
ne haben...
neue Arb...

F...
verges...
Borste...
der Z...

Bundesauschusses wie der Verammlung der Veretn-
vertreter, wobei aus allen Berichten sich erkennen ließ,
daß die Schule Stolz-Schrenk in erfreulichem Umfange
Anlage zu neuer Blüte zeigt. Die Unterrichtstätigkeit
in den Vereinen ist eine durchaus befriedigende trotz
mancherlei Schwierigkeiten, die aus der Tatsache sich
ergeben, daß zur Verwendung bei den Behörden und
zur Erlernung in den Schulen die Reichstagszeit
vorgeschrieben ist. Im Gymnasium fanden im Laufe
des Sonntagsvormittags die schriftlichen Wettkämpfe
statt, wobei Diktate bis zu 420 Silben in der Minute
gelesen wurden. In der Festversammlung am Son-
tagmittag begrüßte Oberbürgermeister Dr. Hart-
mann, Barmen, die Teilnehmer. Er gab sich bei
dieser Gelegenheit als Anhänger der Stolz-Schrenk-
schen Bestrebungen zu erkennen, der aus dem Lager
der Schreger bei der feineren Zeitungsberichterstat-
tung übergetreten sei; er übte herbe Kritik an der von ihm
eingehend durchgearbeiteten Reichstagszeit, deren
zahlreiche Mängel er erkannte.

Seine Ausführungen gipfelten darin, daß die Fort-
schritte auf kurzfristigen Gebieten, wie sie das Sys-
tem Stolz-Schrenk verkörpert, bei der Schaffung
einer wirklichen Volks- und Einheitszeitung nicht
überwunden werden dürften.

Die festlichen Veranstaltungen wiesen eine lieber-
fülle von Besuchern auf, die den erlebten Darbie-
tungen des Wöchentlichen Männergesangsvereins und
der Barmer Musikgesellschaft mit Interesse folgten.

Das Wettstreiten fand außerordentlich starke Be-
teiligung. Soweit die Ergebnisse schon veröffentlicht wer-
den konnten, ließ sich erkennen, daß insbesondere in
den Abteilungen über 300 Silben recht Gutes geleistet
worden war. Die Hochleistungen zeigten mit 420
Silben Herr Büchtemann (Eberfeld) und mit 400
Silben Herr Redakteur Hans Ruhe (Duis-
burg).

Die Pflegekindschaft.

Die gesetzliche Neuregelung.

Im dem Entwurf eines Gesetzes über die unehel-
lichen Kinder und die Annahme an Kindesstatt soll
§ 1772 BGB. ergänzt und unter dem Titel „Pflege-
kindschaft“ zusammengefaßt werden.

Es ist leider vielfach bedauert, daß Eltern bzw.
Mütter aus den verschiedensten Gründen ihre Kinder
in Pflege geben müßten, sei es in eine Familie oder
in eine Waisen- und Pflegeanstalt. Bei der Familien-
pflege hat man es meistens mit Pflegeeltern zu tun,
die auf eine Adoption sich nicht einlassen können oder
wollen, aber dennoch den Wunsch haben, ein fremdes
Kind anzunehmen. Die gesetzliche Pflege und Er-
ziehung des Kindes geschieht in vielen Fällen daran,
daß die Eltern plötzlich wieder auftauchen und ihr
Kind, meist weil es jetzt in ein verlässliches Alter
gerückt ist, zurückverlangen. Nach unferm sittlichen
Rechtsgefühl geschieht damit den Pflegeeltern und vor
allem dem Kind, das sich im Hause der Pflegeeltern
eingewöhnt hat, oftmals Unrecht und Nachteil. Dies
Unrecht ließ sich unter dem geltenden Recht bisher
nicht vermeiden.

Im dem neuen Entwurf ist die Pflegekind-
schaft als privatrechtlicher Vertrag aufgezogen,
nach dem die Eltern die Sorge für ihr Kind auf ein
Pflegeelternpaar übertragen können. Gerichtliche oder
notarielle Beurkundung, Genehmigung des Vormun-
dschaftsgerichts und Anordnung des gesetzlichen Ver-
treeters soll zwar erforderlich sein, jedoch bleibt der
Vertrag das juristische Mittel. Auch der Wille der ge-
richtlichen Personen wie Einrichtungen der Wohlfahrts-
pflege soll zulässig sein. Das Rechtsverhältnis endet
mit seinem Ablauf, außerdem kann es zwischen den
beteiligten Personen vertraglich aufgehoben werden.
Auch eine Aufhebung durch das Vormundschaftsgericht
ist vorgesehen, wenn es im Interesse des Kindes oder
sonst erforderlich erscheint.

Die Mehrzahl der Nachteile steht, so urteilt Dr. J.
Böhmer in der „Freien Wohlfahrtspflege“, auf dem
Punkt, daß eine vertragliche Regelung, wie sie
vorliegende Regierungsentwurf plant, das Beste
Aussicht ist, um die Mängel zu beheben. Die
e Wohlfahrtspflege werde dem Problem näherge-
hen haben, weil aus der Neuregelung für die künf-
tigen Arbeitsmöglichkeiten erwachsen.

Festliches Gedenken am Verfalltag.

Das Bischöfliche Generalvikariat Baderborn bittet
s, folgendes bekanntzugeben: In Ergänzung zu
seiner Verfügung im Kirch. Amtsblatt des. Drs.
d. 7. R. 135 über die Feier des Verfalltags am
11. August verordnet wir, daß an diesem Tage
mittags von 12 bis 12.15 Uhr von allen Kirchen feier-
liches Gedenken veranstaltet wird.

Kinderausflüge.

Es wird darauf hingewiesen, daß auf die für die
Kinder ausflüge ausgegebenen Fahrkarten keine Er-
mächtigungen mitzuführen dürfen.

Bericht des städtischen Sommerbades.

Am gestrigen Tage besuchten ca. 800 Personen das
hiesige Sommerbad. Die höchste Wassertemperatur be-
trug 24 Grad, die Wassertemperatur 20 Grad. Am
Wittwoch ist während des ganzen Tages Familienbad.

Kein allgemeiner Gnadenersatz in Disziplinarsachen.

Die vor kurzem durch die Presse verbreitete Nach-
richt, die Preussische Staatsregierung bereite eine all-
gemeine Begnadigungssaktion in Disziplinarsachen vor,
ist nicht zutreffend. Zwar hat der Landtag be-
schlossen, die Regierung um Prüfung zu ersuchen, ob
sich eine solche allgemeine Maßnahme empfehle. Wie
der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, ist jedoch
die Preussische Staatsregierung nach Prüfung dieser
Frage zu der Überzeugung gekommen, daß einem all-
gemeinen Gnadenersatz, der bei den disziplinarischen
Verurteilungen unterschiedslos die Hoffnung aufkommen
lassen würde, daß ihre Handlung nicht mehr voll ge-
löhnt zu werden brauche, die bisherige Praxis vorzu-
zuziehen sei, wonach die in Frage kommenden Resor-
tenminister Einzelbegnadigungen von disziplinarisch Ver-
urteilten in dem geboten erscheinenden Maße jeherseit
vornehmen können.

Polizeiverordnung über die Eberforung.

Der Provinzialrat hat in seiner letzten Sitzung vom
29. Juli ds. Jrs. dem Ers. einer Polizeiverordnung
über die Eberforung zugestimmt. Damit ist ein lan-
gegehegter Wunsch großer Kreise der Landwirtschaft er-
füllt worden. Die Verordnung ist in Westfalen umso
mehr am Platze, als die Provinz ein einheitliches
Jagdgebiet des perdesten Landwirts hat. Nach-
dem nunmehr die für den ganzen Umfang der Provinz
erlassene Verordnung bestimmt, daß nur Eber mit

nachgewiesener Abstammung zur Forung gelangen
können, werden sich den Hochjägern auch bessere Aus-
sichten auf den Abzug von Zuchelern bieten. Die Ver-
ordnung wird in den demnächst erscheinenden Rege-
rungsamtsblättern veröffentlicht.

Mit der Straßenbahn zusammengefahren.

Am Montag gegen 16 Uhr stieß der Motorrad-
fahrer B. aus Hils am hiesigen Bahnhofsvorplatz mit
einem Straßenbahnzug der Linie B. zusammen, wobei
er leicht verletzt und sein Rad stark beschädigt wurde.

Angefahren.

Auf dem hiesigen Kirchhofplatz wurde am Montag
die auf der Bahnhofstraße wohnende Frau Sch. von
zwei Radfahrern, den Schülern R. und H., angefahren.
Sie kam mit leichten Verletzungen davon.

Streik auf dem Rummelplatz.

Gestern nacht gegen 0.15 Uhr hatte der Hilfsar-
beiter Heinrich G. aus Herne-Sodingen mit dem Schau-
steller Theodor H. aus Herford auf dem Rummelplatz auf
der Huelstraße eine Auseinandersetzung in deren Verlauf
er durch einen Schlag auf den rechten Unterarm mit
einem Eisenstange leicht verletzt wurde. Nächstliche Hilfe
war nicht erforderlich.

Glück im Unglück.

hatte gestern am Spätnachmittag ein junger Fuhr-
mann auf der Kaiserstraße. Der junge Mann war mit
einer Pferdefarre auf einem dortigen Bauplatz mit
Erdbahnen beschäftigt, als Pferd und Kipper auf
dem Abgrund des Bauplatzes so nahe kamen,
daß Pferd und Karre sich überschlugen und in die
Baugruben stürzten, während der Fahrer sich im letz-
ten Augenblick retten konnte. Das Mädchen für alles,
unser Feuerweh, war schnell zur Stelle und ver-
mochte Pferd und Wagen trotz der schlimmen Lage
zu bergen. Während der Wagen unbeschädigt blieb,
trug das Pferd leichte Verletzungen davon.

Einem wohlgeleitungen Ausflug.

unternahm Sonntag die hiesige Mandolinen-Gesell-
schaft „Victoria 24“. Früh um fünf Uhr ging es mit
dem neuen Motorboot des Herrn Sier mit ca. 250
Teilnehmern nach Münster. Nach dem Besuch des
Zoologischen Gartens und eines Ausflugsloals, wo
trotz Wellen unter Herrn W. Sterns Leitung er-
fahrungen, wurden Münsterländer Musikfreunde einige
Volksstücke vorgeführt. Nach mehreren schönen
Volksstücken und Reigenen, wobei lustige Juch-
zänge der Lauten und Mandolinen erklangen, brach
der Abend herein. Auch auf dem langen Wasserwege
von 5 bis 6 Stunden wurde die Heimfahrt nicht lang-
weilig. Am Mittwoch langten alle Teilnehmer in
Herne an.

Leichtsinnes Radfahrer und seine Folgen.

In den Nachmittagsstunden des Montags ver-
gnügten sich mehrere Schüler auf dem freien Platz an
der Kirchhofstraße mit Radfahren. Eine ältere Dame
wurde dabei von einem überfahrenen jungen Radfah-
rer angefahren und zu Boden geschleudert, so daß
sie bewußtlos, an Kopf und Rücken verletzt, liegen-
blieb. Hinzukommende Passanten schafften sie mittels
Autos heim. Im Verlaufe der Nacht verblutete sie
sich ihr Zustand. Ein Arzt stellte innere Verletzungen
fest, so daß sie gestern nachmittag dem ev. Kranken-
haus zugeführt werden mußte.

Von einem Motorradfahrer angefahren.

wurde gestern nachmittag auf der Bahnhofstraße ein
älterer Radfahrer. Seine Fahrer stürzten auf den
Fahrdamm, wobei der Radfahrer mit leichten Ver-
letzungen an Kopf und Armen davonkam, während
sich der Kraftfahrer neben einer heftigen Stirnwunde
einen Bruch der linken Hand zuzog. Beide Räder wur-
den nur leicht beschädigt.

Vom eigenen Fuhrwerk überfahren.

und erheblich verletzt wurde Montag nachmittag der
Badergehilfe Arthur B. von hier auf der Grotmann-
straße, wo er Brotbackofen bediente. Beim Befahren
des Wagens rutschte er ab und geriet unter das Vor-
derrad. Neben argen Kopfverletzungen trug er einen
Bruch des rechten Fußes und eine fast blutende
Wunde am Bein davon. Einige Personen nahmen sich
des Gefährten an, schafften es heim und brachten den
Verletzten zum ev. Krankenhaus.

Zur Rudermeisterschaft.

Die in diesen Tagen bekannt gewordenen Melde-
ergebnisse für die deutschen Rudermeisterschaften, die
am 10. und 11. August in Berlin-Grünau ausgera-
ten werden, geben Veranlassung zu einer Uebersicht
über die Entwicklung der Rudermeisterschaften über-
haupt. Der Deutsche Ruderverband ist nicht nur der
älteste deutsche Sportverband, sondern die Ruder-
meisterschaft auch die älteste deutsche Meisterschaft un-
ter allen Sportarten.

Der Meister im Einer erhält jeweils die im Jahre
1882 von der Frankfurter Rudergesellschaft „Ger-
mania“ gestiftete Meisterschaftsmedaille. Von 1882 bis
1905 wurde im Gegenseitig zu später nur die Meister-
schaft im Einer ausgetragen. Man wollte gewiss-
maßen den besten Ruderer Deutschlands feststellen und
sah noch nicht so sehr auf die besten Mannschaften der
einzelnen Bootsgattungen. Der erste Einer-Meister
war 1882 Wilhelm B. i. d. Diese Meisterschaft war noch
von der Frankfurter „Germania“ ausgeschrieben wor-
den. Seit 1883 hat der in diesem Jahre gegründete
Deutsche Ruderverband die Durchführung der Meister-
schaft übernommen.

1906 sind die Meisterschaftskämpfe auf den Nie-
men-Weier, Bieker, Bieker-ahn
beinhaltet worden. 1907 und 1908 ta-
dazu. Diese Bootsgattung steht ge-
gemäß auf dem Programm. Die
Meisterschaft im Bieker mit Steuern-
mann höher bewertet hat. Die
Meisterschaft richtig, aber es gibt
Mannschaften mit Steuernmann,
Voraussetzungen, die solche Ma-
dern im Steuernmannlosen Boot
lassen. Deshalb hat sich auch auf
Wettkämpfen der Bieker mit Steuern-
mann gehalten, weshalb
Vorbereitung der Bieker-Meisterschaft
Steuernmann ausnahmsweise in
rubert, deshalb ist auch 1928
Amsterdamer Olympiade der Bieker mit Steuernmann
in das Meisterschaftsprogramm mit aufgenommen
worden und wird darin verbleiben.

Ständige Handelt.

Von einem Kirmesstrubel aus Böppinghausen
kehrten am späten Abend des Montag einige Klein-
budenbesitzer und Händler zurück. Unweit der Böp-
pinghauser Straße wurde der Warenlieferer H. B.
von mehreren Kirmeshelfern angegriffen und er, so
wie der unbeteiligte Händler S. vom Wagen gerissen
und mißhandelt. Einige der Täter konnten von der
Polizei festgenommen werden.

Zusammenstoß zweier Personenautos.

Gestern nachmittag kam es an der Marien- und
Bönsstraße-Ecke zu einem Zusammenstoß zweier Per-
sonenautos. Das eine Personenauto kam in langsamer
Fahrt aus der Marienstraße, als im übermäßigen
Tempo ein zweites Personenauto die Bönsstraße her-
aufkam, das erste Auto seitwärts ergriff und mit
Wucht in die eiserne Umzäunung des Planes schleu-
derte, wo es beschädigt stehenblieb, während der
Fahrer an Kopf, Händen und am linken Bein Ver-
letzungen und Querschunden davontrug. Während
dieses Auto abgeschleppt wurde, konnte das andere
seine Fahrt fortsetzen.

Blutige Schlägerei.

In den späten Abendstunden des Montags kam es
auf der Huelstraße zu einem Wortwechsel. Zwei junge
Burken hatten eine Frauensperson in der überfüllten
Weise beschimpft, daher wurden sie von einem Schau-
budenbesitzer des Rummelplatzes vertrieben. Zu später
Nachstunde lauerten sie dann dem Besizer sowie sei-
nem Gehilfen auf dem Heimweg auf. Aus einem Wa-
genhinterhalt drangen die Rowdies plötzlich auf die
des Weges Gehenden ein, schlugen sie nieder und
richteten sie arg zu. Da der junge Bubenghilde Franz
D. sich nicht anders zur Wehr setzen konnte, griff er
zu einem Sattermeßer, das er bei sich trug und brachte
damit dem Erwerbslosen Heini Fr. und dessen Freund
mehrere Stichwunden an Kopf, Hals und am rechten
Oberarm bei. Da es sich um einen gemeinen Uebel-
fall handelt, wird sich das Gericht noch damit beschäf-
tigen müssen.

Frecher Fahrraddieb.

Gestern morgen hatte ein auswärtiger wohnender
Händlergehilfe nur für kurze Zeit sein Fahrrad an
einen Wagen auf dem Wochenmarkt gestellt und eine
Bestellung ausgerichtet. Bei seinem Wiedererkennen
konnte er gerade noch sehen, wie sich ein Fremder auf
das Rad schwang und trotz Verfolgung entkam.

17. Kurios des Borromäusvereins für Celler und Mitarbeiter von Volksbühnen.

Der diesjährige Kurios des Borromäusvereins für
Celler und Mitarbeiter von Volksbühnen findet in
den Tagen vom 7 bis 11. Oktober statt. Die Rekrute
werden sich in den Rahmen einer Hauptkommission ein-
ordnen: „Weltanschauliche Bühnen als Bildungsan-
stalt“ und „Literatur und Volkstum“. Zur Teilnahme
an der Kurios, die nie immer kostenlos ist, sind alle
Interessierten eingeladen. Da nur eine beschränkte
Zahl von Teilnehmern zugelassen werden kann, ist
zeitige Anmeldung an das Generalsekretariat
(Bonn, Mittelstraße 9) erforderlich.

Der Kriegerverein Herne-Bahnhof

Machte am vergangenen Sonntag einen Ausflug nach
Oelde. Bei herrlichem Sonnenschein und unter der
Anwesenheit einer Musikkapelle wurde die Bootsfahrt an-
getreten. Eine Sinfonie der Waldhörnchen brachte
dafür, daß das Frühstück nicht trocken eingenommen
werden brauche. Außerdem war eine Kantine an
Bord. Die Erreichung des Zieles Oelde wurde durch
einen vorausfahrenden Schleppzug, an dem nicht vor-
beigekommen war, behindert, erst um 12 Uhr langte
man an. Mit Musik ging es durch wogende Getreide-
felder zum Standquartier Bonberg. Nach Einnahme
des Mittagmahls, das infolge der frischen Luft be-
sonders gut mundete, verbrachte man den Nachmittag
mit Spaziergängen, Kinderbelustigungen und Tanz.
Die Zeit des Abmarsches kam leider zu bald. Gegen
6 Uhr lichtete das Schiff den Anker. Die Rückfahrt
wurde jedem Teilnehmer in Erinnerung bleiben, denn
der schöne Abend, die Musik und lehren Endes auch die
Kantine brachten Stimmung. Der Vereinswirt, Herr
Joh. Gies, hatte ein Koch Essen aufgetragen, das
natürlich noch ausgetrunken werden mußte. Einige

Stunden gemächlichen Bekanntheits beschoßen den
Ausflug.

Stadt Wanne-Gidel.

Blutiger Streit. Am Montag gegen 14 Uhr wurde
der Invalide Anton Sch., von dem Bergmann Franz
D., nach vorausgegangenem Wortwechsel auf dem Flu-
vor seiner Wohnung mit einem Hadenstiel auf den
Kopf geschlagen und erheblich verletzt. Sch. mußte sich
in ärztliche Behandlung begeben.

Schauburg.

Charlie Chaplin in „Abenteuer“.

Berliner Treffstimmen zu diesem Film, welcher ab
Freitag in der Schauburg gezeigt wird:

Lichtbühne: Um es vorweg zu sagen: die Nachfahren
des Publikums bewahren, daß Charlie Chaplin bleibt. — Der
Film wurde mit frischer Kraft und wird diese Wirkung
überall haben.

Berliner Tageblatt: ... Das sind Bilder! Das ist Film:
so optisch wie anschaulich, so motorisch wie erfüllt, so aufleuch-
tend, wie einleuchtend. ... Und nicht zuletzt auch, welches
Gelächter! — Das ist der summe Film als Koffisches Kunst-
produkt!

Westfälische Zeitung: In dieser Saison ist sicherlich in keinem
Berliner Kinotheater so heimlich und pfeifenlos gelacht wor-
den, wie jetzt in der Schauburg.

Morgenpost: ... herrliche Einzelheiten, Szenen von unbe-
schreiblich köstlichem Humor, die Einzelheiten zeigen sich, es ist
eine reine Freude.

12. U. Blatt: ... Wir sind dem Humorschriftsteller dankbar,
daß er uns endlich wieder einen richtigen Chaplin besetzt
und wir schreien wieder vor Vergnügen. ... Der Film ist wie
erster Tage, hinreichend in jeder Bewegung folgsam. ...
Dann ist es plötzlich aus. Ruch! Sammel man sich unter den
Klappstühlen zusammen, wohin man vor Lachen gefallen
war.

8. U. Blatt: Wir möchten uns ausschütten vor
Lachen und doch im selben Augenblick fast fühlen wir, wie wir
traurig werden. ... das ist immer wieder das Erlebnis
Chaplin. Wir wollen hier zu Kindern werden und dennoch
ernsthaft sein.

Der Montag: Was soll man da schildern und erzählen.
Man soll hingehen und sehen. — Es wurde in der Schauburg
so viel gelacht, daß davon die Luftfeuchtigkeit einer ganzen
Saison leben konnte.

Welt am Montag: ... Vorgetragen mit einer Souveränität
einmaligen Witzes und jener unverwundlichen Mensch-
lichkeit, die selbst hartgegriffene Bankrottisten vertrieben
schmerzlos läßt.

Tempo: ... Chaplin himmelst wie immer, ein Schat-
theer an Hülsen der Komik; ebenfalls seine Witze. ...
Der Abend: ... Der geniale Geistes ist hier genau so
welter wie in den früheren Schöpfungen und so bedeutet die-
ser Film ein Erlebnis, köstlich und schmerzlos, wie wir es
selten genießen dürfen.

Literarisches.

Westermans Monatshefte.

Gerade in der heutigen Zeit brauchen wir mehr denn je
eine wirklich gute Zeitschrift, die in unterhaltender Form und
in aufbauendem Sinne das Kulturleben fördert, die Fort-
schritte in Kunst, Wissenschaft und Technik fördert und in die
welche alle unsere Kräfte fließen. In dieser Hinsicht sind
Westermans Monatshefte ein Gewinn für den Leser, wenn sie
auch nicht immer dem höchsten Standpunkt ent-
sprechen.

Heute liegt das Augustheft vor, das die letzte Fortsetzung
von Max Dörmers fesselndem Roman „Der Leg durch Feuer“
bringt. Daran schließt an Dr. Wilhelm Kieffers Beitrag
„Das deutsche Volkstum in der Gegenwart“. Eine Reihe
von Aufsätzen mit Notenproben folgen, das deutsche Wort
und deutscher Ton in der Gegenwart. Ein immer neuen
jungen Hintergrund fand, Werner Sauer ist mit dem durch 12
Lehrer-Wörter illustrierten Aufsatz „Rücken der Frauen“
betreten. Der Aufsatz „Garden sind Zeiten des Lichts“ von
Hans Langemann führt uns in das große Schaffen des
Dichters Otto von Guericke. Im Anschluß an diesen Beitrag
finden wir die Novelle von Georg v. d. Gabelsberg „Der
Himmel“, die auf Weiblich spielt und spannende Bilder von
Heller, Frieden und Menschen an unseren Augen vorbeiziehen
läßt. Der Beitrag „Frauenverhältnisse und der Strafen-
geheimnisse“ gibt einen Einblick in die Beobachtungen
einer Frau, die wiederholt zur freiwilligen Dienstleistung in
Erzelenstalten zugelassen war, um dort die Verhältnisse zu
studieren. Es folgt dann eine recht interessante Biographie von
Voltaire, die — durch 9 Bilder illustriert — das Leben in
zentralamerikanischen Indianerstaaten schildert. Einen guten
Beitrag bringt Anatol von Lubliner „Wie der Mond auf die
Erde gelangte“. Er erzählt die Geschichte der Aufnahmen
gelände und den Wirkungsbereich der größten deutschen Film-
gesellschaft, der Ufa. Dr. Ernst Haeckel erzählt recht unterhal-
tend über Biogen und Romantische des Wissenschafts. Den
Schluß bilden die literarische Rundschau und das Kapitel von
Kunst und Künstler. Auf die vielen Aufsätze und anderen
Beiträge noch weiter einzugehen, läßt leider der Raum hier
nicht zu.

Besonders hervorzuheben möchten wir noch die Zusammen-
fassung (Deutsches Reich) vom Westermans Monatsheft-Magazin, den
jeder Besitzer dieser Zeitschrift kostenlos in Teilnehmern
erhält.

Die gegenwärtige Zeit ist für den Bezug von Westermans
Monatsheften besonders empfehlenswert, da mit dem nächsten
Heft der 74. Jahrgang beginnt. Der Bezug von Westermans
Monatsheften in Braunschweig hat sich bereits erhöht, indem
sie ein erstes Interesse an Westermans Monatsheften
haben, ein Probeheft im Werte von 2.00 Mark gegen Ein-
zahlung von 0.30 Mark Porto zu überlassen.

Alle Bücher u. Zeitschriften
bringt schnellstens
Buchhandlung Koethers & Röttches
fern, neben dem Postamt. Sammelnummer 32541

Vereinskalender.

Jung K. K. V. Herne.
heute abend, 8.15 Uhr, in der Mäh-
schule, Schulstraße 37, ist der Stenogra-
phie-Abend. Es wird erwartet,
daß sich alle, welche die Stenographie
kennen, pünktlich und zahlreich einfinden
werden. Der Leiter.

Für Reise, Wanderungen und Wochenende

vergessen Sie nicht die herrlich erfrischend schmeckende Pfefferminz Zahnpaste Chlorodont, Tube 60 Pf und 1 Mk., und die dazugehörige Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem
Borstenschnitt von bester Qualität, für Erwachsene 1.25 Mk., für Kinder 70 Pf., zur Beseitigung fauliger übelriechender Soisereste in den Zahnzwischenräumen und zum Weißputzen
der Zähne. Erhältlich in allen Chlorodont-Verkaufsstellen in der bekannten blau-weiß-grünen Original-Packung.

Der o
Selbstha
Man dro
die Rüd
Stiehhar
derke sun
hinger i
wurde o
Beite t
Morteu
nicht to
schürfte
im öflic
teilzuneh
den Rod
maligen
geben un
wagen ei
reniert i
Diamant
seute, S
erklähne
das lie
Aufste
vor einer
feld ist n
Runde
Tage der
längst ne
lichen Zu
sagholz u
Pizena, fi
das Renn
samer Bi
gierung a
beifimten
daran tet
und fidi
wurde, I
solle man
Der S
Tag aban
schle und
schen das
beiten un
und den
teist los n
Nachthim
Morgen k
kleine, n
morgen vi
und die I
harmonis
Nacht hin
Eine B
Joel" rief
Die Biffi
"Jed, du
"Auch die
schod dab
anderen
leben jait.
Die B
hinab,
erinnere
schon läng
Kapitels
eine Kam
nereffen.
gekommen
Wände zu
docht, er
schon da,
himmels
Punkt, da
machte, I
unter die
er wieder
"Und z
Als de
halb Jahr
einem Tag
hinter der
fürchte, u
finden unt
zu werden
Jahren au
halbperhun
hinübri
boßt du de
"Hier—
Worte ihre
Denn die
man von
Derrin, vo
felt man fi
— das R
heller geb
in Deutsch
von Wond
muß, den
bemessen,
hatte abun
dings richt
solte. Die
Schwein.
Diete eine
Garten ver
Bieles nid
untadelig,
Krieger, d
Mann über
Besser gut
Sind i
"Sind" m
der Frau.
"Mer k
"ollen?" v
"Nun r
nor smet,
Monatela
worden! I
ungedacht
zu befürde
"Sinnid
"Rom i
Eine R
Rätelbulch
Gleu über
und Fenst
schwarzati
herma. D
Festlich mie

3011

4. Schlüpfer aus Kunkleibentrifur für Mädchen von 4 bis 6 Jahren.
5. Hermelloies Nachthemd für Mädchen von 4 bis 6 Jahren.
6. Unterleib in Hängerform für Mädchen von 2 bis 4 Jahren.
7. Nachthemd aus buntem Batist mit weissem Lay und gleichem Kranz.
8. Strumpf- und Schlafansatz aus farbigem Satin oder Nachtkleide mit hellem, neuartigem Lay und Blenden garniert.
9. Morgenrod, aus buntbebundener Kunkleibe mit einfarbiger Blende garniert.
10. Morgenrod für Kinder von 6 bis 8 Jahren. Aus farbigem Stoff mit einfarbigem Schallkragen.
11. Nachhemd für Mädchen von 12 bis 14 Jahren, mit langen Ärmeln.
12. Sembleise aus weissem Batist mit runden Batistblenden.
13. Leinwand für Mädchen von 12 bis 14 Jahren. Haben garniert.
14. Dazu passendes schließendes Beinkleid mit hüftenspaße. Der Ver. Lay schließt teilsila.